

# Inhalt

Vorwort . . . . .	7
Einleitung . . . . .	9
I. Die Rechtsstellung des Eigenbistums Gurk im 11. und 12. Jahrhundert . . .	13
II. Der Anteil Gurks am erzbischöflichen Gericht . . . . .	31
1. Die Epoche Romans I. (1131–1167) . . . . .	31
2. Die Nachfolger Romans I.: Heinrich I. bis Ekkehard (1167–1200) . . . .	41
III. Die Delegationsgerichtsbarkeit des Papstes . . . . .	43
IV. Das Gericht des Salzburger Erzbischofs in Gurker Angelegenheiten . . . . .	60
V. Methoden der gütlichen Streitbeilegung – Vergleich und Schiedsgericht . . .	64
1. Der Vergleich . . . . .	64
2. Das Schiedsverfahren . . . . .	78
Exkurs I: Der Streit zwischen dem Erzbischof von Salzburg und dem Gurker Domkapitel um die Besetzung des Gurker Bischofsstuhles (1180–1232) . . . . .	100
Exkurs II: Der Streit um die Kirche St. Lorenzen am Steinfeld . . . . .	143
Zusammenfassung: Das Eindringen des neuen Rechts in der Diözese Gurk . . .	153
Karte der Erzdiözese Salzburg . . . . .	161
Anhang: Papsturkunden zum Streit um die Besetzung des Gurker Bischofsstuhles	163
Abkürzungs- und Siglenverzeichnis . . . . .	173
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	175
Quellen . . . . .	175
Literatur . . . . .	179
Index . . . . .	199